



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'030
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 260.008
Abo-Nr.: 1086338
Seite: 13
Fläche: 61'395 mm²

Schaffhauser Firmen fischten nach Talenten



Conica-Produktionsleiter Dietmar Schmidt (gelber Helm) führte die Studierenden durch die Fabrikationsräume. Bilder Roll

VON ROLF FEHLMANN

Masterabschluss in der Tasche, Berufswunsch im Kopf – fehlen nur noch die richtigen Kontakte. Der 12. Schaffhauser Sprungbrett-Event brachte gestern über 100 Studierende mit potenziellen Arbeitgebern zusammen.

SCHAFFHAUSEN 107 Studierende – leicht weniger als im vergangenen Jahr – nutzten gestern die 12. Auflage des Sprungbrett-Events, um fünf Schaffhauser Firmen von innen kennenzulernen und sich in Workshops mit deren realen Problemstellungen vertraut zu

machen. Weitere fünf Firmen präsentierten sich im Rahmen des abschliessenden gemeinsamen Talentapéros.

«Als Schweizer Firma in Schaffhausen wollen wir auch Mitarbeitende aus der Region rekrutieren», sagte Francis Batali, Marketingmann beim Chemieunternehmen Conica AG, im Gespräch mit den SN – die Firma machte zum ersten Mal beim Sprungbrett-Event mit. Batali: «Wir halten diesen Anlass für eine gute Gelegenheit, Studierende aus der Region persönlich kennenzulernen.» Er zeigte sich erfreut darüber, dass sich statt der erwarteten sieben Studierenden gleich deren 14 für die Firmenbesichtigung und die Workshops bei Conica entschieden hatten, darunter «erfreulich viele Frauen», wie er sagte. Auf Anfrage hätten zudem neun der 14 Teilnehmenden ihre Le-

bensläufe offengelegt. Nach der Unternehmenspräsentation und der Fabrikbesichtigung wurden die Studierenden im Rahmen von zwei Workshops gebeten, aufgrund von realen Unternehmensdaten Empfehlungen abzugeben, in welchen Märkten Conica in welche Unternehmensbereiche schwerpunktmässig investieren sollte. «Wie die Teilnehmenden diese Aufgabe lösen, sagt viel darüber aus, wie gut sie sich in unsere Branche hineinendenken können und ob sie fähig sind, Visionen zu entwickeln», so Batali. Mit einigen werde die Firma weiterhin in Kontakt bleiben, sagte er; mit Einzelnen werde man auch über ein mögliches Praktikum und eine Unterstützung bei der Diplomarbeit sprechen. Überhaupt, so Batali, sei Schaffhausen ein optimaler



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'030
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 260.008
Abo-Nr.: 1086338
Seite: 13
Fläche: 61'395 mm²

Standort für internationale Firmen: offene Stellen bei der Cilag beworben
«Darum wollen wir die Talente hier und das übliche Auswahlverfahren
halten können.» für Stellenbewerber durchlaufen.

Ihr Fazit: «Du musst zeigen, dass du es ernst meinst.» (rf.)

Beim Talentapéro im «Güterhof» zeigte sich der Schaffhauser Wirtschaftsförderer Christoph Schärler zufrieden: «Die gute Beteiligung beweist, dass Schaffhausen auch für zukünftige Fachkräfte ein interessanter Arbeitsort ist.» Martina Gehrig von der organisierenden Firma Together AG verwies zudem darauf, dass rund die Hälfte der Teilnehmenden ein Mint-Studium absolviert, also in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik: «Das ist hoch – in der Schweiz beträgt der Anteil der Mint-Studierenden im Durchschnitt 30 Prozent.» Dass rund 50 Prozent der am Sprungbrett Event-Teilnehmenden an einer deutschen Universität oder Fachhochschule studieren, erklärt sich für den Schaffhauser Wirtschaftsförderer mit der räumlichen Nähe Schaffhausens zu süddeutschen Hochschulen.

Einsteigerin Wie die Molekularbiologin ihren Weg in die Cilag fand

Letztes Jahr hatte sie bei der Schaffhauser Pharmafirma Cilag den Sprungbrett-Workshop mitgemacht, gestern stand sie als Vertreterin der Cilag den Teilnehmenden des diesjährigen Sprungbrett-Events Rede und Antwort: Lydia Schmitz aus Griessen. Die Molekularbiologin hat an der Uni Konstanz ihren Masterabschluss gemacht und ist jetzt im Traineeprogramm der Cilag. Schmitz hatte bei dem Unternehmen schon vor dem Sprungbrett-Event auf sich aufmerksam gemacht – mit Anrufen, per E-Mail und durch die Teilnahme an einem Absolventenkongress. Der Sprungbrett-Workshop sei für sie eine weitere Gelegenheit gewesen, um ihr Engagement zu zeigen, sagte sie gestern den SN. Auch nach dem Workshop habe sie sich weiterhin auf



Lydia Schmitz
Trainee bei der Cilag